Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **99 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ion Karagounis

Fixe Verbrauchsstandards erleichtern den Konsumenten das Leben
Des normes fixes de consommation simplifient la vie aux consommateurs

Die EU ist zurzeit daran, für verschiedene energieverbrauchende Geräte (Energy Using Products, EuP) strenge Standards bezüglich Energieverbrauch und weiterer umweltrelevanter Belastungen festzulegen (siehe Beitrag auf Seite 20).

Aus der Sicht des Umweltschutzes ist dies begrüssenswert, insbesondere deshalb, weil auch Kleingeräte und Stand-by-Verluste einbezogen werden. Letztere machen rund 10% des Stromverbrauchs eines typischen Haushalts aus. Auf die Schweiz hochgerechnet, entspricht dies dem Stromkonsum aller Haushalte und Firmen in der Stadt Zürich.

Fixe Vorschriften oder Labels? Bei den grossen Energieverbrauchern wie einer Waschmaschine erachte ich feste Minimalstandards verbunden mit Labels als eine gute Wahl. Mit einem Label kann sich ein Unternehmen mit Umweltleistungen profilieren, die über das gesetzliche Mindestmass hinausgehen. Da die Energiekosten über die Jahre gesehen ins Gewicht fallen, sind heute die meisten Konsumenten bereit, Labels in ihren Entscheid einzubeziehen.

Anders sehe ich das bei kleinen Geräten wie einem Mobiltelefon oder einem Radio. Hier stehen beim Kaufentscheid Funktionalität und Design im Vordergrund, und eine zusätzliche Auszeichnung mit einem Label bringt mehr Verwirrung als eine tatsächliche Veränderung des Kaufverhaltens. Hier verlasse ich mich als Konsument lieber darauf, dass alle Geräte einen verbindlichen, strengen Standard erfüllen.

Dasselbe gilt für die Netz- und Ladegeräte, die sich in den letzten Jahren wie die Kaninchen vermehrt haben. Sie liegen ständig im Weg herum, und wenn man eines braucht, erwischt man sicher das falsche. Hier könnte die Industrie mit einer Standardisierung der Leistungsabgabe und der Anschlüsse bei den Konsumenten viel Goodwill schaffen. Der ganze Zoo an elektrischen Kleingeräten liesse sich mit einem oder zwei produkteunabhängigen Netz- und Ladegeräten problemlos mit Energie versorgen. Auch der Umwelt wäre damit gedient. Denn viele Netzgeräte tun ihren Dienst auch dann noch, wenn das Mobiltelefon oder der Fotoapparat technisch überholt ist und ersetzt wird.

L'Union Européenne est en train de fixer pour divers appareils consommateurs d'énergie (Energy Using Products, EuP) des normes sévères au niveau de la consommation d'énergie et d'autres charges ayant un impact sur l'environnement (voir article en page 20).

Du point de vue de la protection de l'environnement, on peut s'en féliciter étant donné surtout qu'il est également tenu compte des petits appareils et des pertes à l'état de veille, qui représentent environ 10% de la consommation de courant d'un ménage moyen. En extrapolant sur toute la Suisse, cela correspond à la consommation de tous les ménages et de toutes les entreprises de la ville de Zurich.

Faut-il des prescriptions fixes ou des labels? Pour les grands consommateurs d'énergie comme les machines à laver, je considère que des normes minimales fixes combinées à des labels sont un choix judicieux. Un label permet à une entreprise de se profiler par des prestations écologiques allant plus loin que le minimum requis par la loi. Etant donné que les coûts d'énergie se font sentir au fil des années, la plupart des consommateurs sont actuellement disposés à tenir compte des labels lors de leur décision d'achat.

Pour de petits appareils, comme un téléphone mobile ou une radio, c'est différent. La décision d'achat dépend avant tout de la fonction et du design, et une distinction supplémentaire par un label apporte plus de confusion qu'un changement effectif du comportement d'achat. Dans ce cas, je préfère en tant que consommateur me fier au fait que tous les appareils satisfont à une norme rigoureuse et obligatoire.

Cela est également valable pour les appareils d'alimentation et de charge qui se sont multipliés comme des lapins ces dernières années. Ils encombrent constamment et quand on en a besoin, on est à peu près sûr de trouver le mauvais. Ici, l'industrie pourrait créer beaucoup de bonne volonté de la part des consommateurs en adoptant une standardisation de la puissance fournie et des systèmes de connexion. Et tout le zoo des petits appareils électriques pourrait être alimenté sans problème avec une ou deux alimentations secteur ou chargeurs indépendants du produit. Et cela servirait également à l'écologie. Car de nombreuses alimentations serviraient encore après que le téléphone mobile ou l'appareil photo techniquement démodé serait remplacé.

Ion Karagounis ist Geschäftsleiter der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch (www.umweltschutz.ch), die eine Informationsstelle zu Umwelt- und Soziallabels betreibt (www.labelinfo.ch). – Ion Karagounis est directeur de la fondation Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch (www.umweltschutz.ch), qui entretient un service d'information sur les labels environnementaux et sociaux (www.labelinfo.ch).